

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 9 (1923)
Heft: 7

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dungsabbaues nicht restlos erfüllt wurden, so darf sie doch mit dem Ergebnis der Beratungen im Großen Rat zufrieden sein. Daß der Abbau nicht weiter als 8—10 Prozent ging, haben wir zum größten Teil der Tätigkeit des Vorstandes und seines Präsidenten zu verdanken. Mit ziemlicher Sicherheit dürfen wir hoffen, daß die zweite Beratung im Großen Rat keine Verschlechterung der Vorlage zur Folge hat.

Bücherchau. Belletristik.

Anna Richli. Im Mantel der Liebe. Novellen Verlag Kösel, 1922. Wir wußten schon lange, daß unsere Kollegin aus Luzern ordentlich weit über das Mittelmaß der dichtenden Frauen unserer Zeit und über das Mittelmaß der neuern Novellendichter überhaupt hinausragt. Das hat sie uns schon dreimal gesagt. Nein, nicht so. Aber das hat uns schon vor Jahren ihr „Höhenleuchten“ und dann wieder der „Magnus Segnewald“ und das hat uns vor einem Jahre ihr „Schatten im Licht“ bewiesen. Heuer kommt sie schon wieder und legt uns ein viertes Novellenbändchen auf den Tisch.

Und wenn ich heute den Lesern der „Schweizer-Schule“ — nicht etwa nur den Leserinnen, trotzdem das ganze Buch hindurch bis zum „Stephan Zursfluh“ die Frau den Mantel der Liebe trägt — wenn ich heute also allen Lesern der „Schweizer-Schule“ ganz besonders dieses neueste Werk unserer dichtenden Kollegin empfehle, so tue ich es nicht darum, weil es etwa eine ganz neuartige, bis dahin unbekannte Offenbarung ihrer künstlerischen Persönlichkeit wäre, sondern darum, weil es von der ersten bis zur letzten Zeile ein so braves, gutes, edles, ein so befreiendes und erhebendes Buch ist.

Wenn es Bücher gibt, die eine Sünde sind wider den Sinn der Welt — wie Anna Richli im Vorworte sagt — dann darf sie das Bewußtsein haben, daß sie uns hier ein Buch gab, das im Dienste der Erlösung der Welt steht. Man kann es nicht lesen, ohne besser zu werden darob. Und das ist ein Lob nicht nur für die Frau, der dieses Gute und Befreiende und Erhebende in den Sinn kam, sondern auch für die Dichterin, die Künstlerin, die es gestaltete, die um den Mantel der Liebe noch den Glanz der Schönheit zauberte. L. K.

Im Banne der ewigen Gletscher. Roman von F. H. Achermann. Verlag Otto Walter A.-G., Olten, 1922. Preis broschiert Fr. 3.60, gebunden Fr. 4.80.

F. H. Achermann hat hier ein Erzählertalent entwickelt, das an Lebhaftigkeit und drängender Handlung sich den besten neuzeitlichen Werken zur Seite stellt. Darum liest man seinen neuen Roman tat-

jächlich mit Spannung, folgt dem Erzähler hinein in die wilden Klüfte der Hochgebirge und Gletscher und in die niederen Hütten auf der Gandalp und Wandalp, wo sich so viele drollige und ernste Szenen abspielen, wo die Einsicht in die Irrläufe des Lebens rascher aufdämmert und angesichts der majestätischen Alpenwelt mit ihren unvergleichlichen Schönheiten und ihren urgewaltigen Schrecknissen Entschlüsse reifen läßt, die zwar nicht zu den Alltätigkeiten im menschlichen Leben gehören, aber trotzdem im Bereiche des Möglichen liegen. Die derbe Sprache der Bergleute vermag den guten Eindruck, den die aufrichtige Gesinnung und tiefe Herzengüte dieser Bärennaturen zurückläßt, nicht zu trüben. — Für Volksbibliotheken ist vorliegendes Werk eine Zugnummer erster Güte! J. T.

Krankenkasse

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

Kommissionsitzung: 3. Febr. 1923. 1. Rechnungssablage. Das reichhaltige Rechnungsmaterial liegt abgeschlossen vor; alles ist schön numeriert u. sauber eingetragen. Sämtliche Belege stimmen mit den Eintragungen überein. Das Jahr 1922 zählt mehr Krankenfälle als das Vorjahr; es verursachte daher dem Herrn Kassier viele Mehrarbeit. Seine uneigennütigen Bemühungen wurden im Protokoll verdankt. Die Krankengelder betragen Fr. 4,654. Krankenfälle 71. Vermögensvermehrung Fr. 3,701.60 mit einem Vermögensbestand von Fr. 24,437 trifft es pro Mitglied 94 Fr. Fonds. Wir freuen uns dieses herrlichen Resultates. Es ist hauptsächlich der Umsicht und dem Eifer unseres Kassiers zu verdanken. Rechnungen und Protokolle gehen nun an die Rechnungskommission, ihr schriftlicher Bericht wird an dieser Stelle veröffentlicht.

2. Einige Uebertritte in höhere Klassen werden vollzogen.

3. Zwei andere Traktanden sind interner Natur.

Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freierwerdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat

des Schweiz. kath. Schulvereins
Villenstraße 14, Luzern.

Redaktionsluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulininspektor, Taubenhausstr. 10, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. Postfach IX 521.

Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Villa Friedheim, Ebikon, Luzern, Postfach der Hilfskasse R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.